

Meyer, Conrad Ferdinand: Eppich (1882)

1 Eppich, mein alter Hausgesell,
2 Du bist von jungen Blättern hell,
3 Dein Wintergrün, so still und streng,
4 Verträgt sich's mit dem Lenzgedräng?

5 — „Warum denn nicht? Wie meines hat
6 Dein Leben alt und junges Blatt,
7 Eins streng und dunkel, eines licht
8 Von Lenz und Lust! Warum denn nicht?“

(Textopus: Eppich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19465>)